

# VIEWO

Liechtensteiner Woche

ni 1997  
ibe 24  
gang  
e Haushalte

## Radler

Ohne Liechtensteiner  
keine Tour de Suisse  
am Fernsehen  
Seite 3

## Island I

1. Liechtensteiner  
Filmtage  
Seite 5

## Island II

Wie sich die Prognosen  
mit den Resultaten an der  
Miniolympiade deckten  
Seiten 22-23

Seite 2

# FIXER? WICHSER?

Möbel

Schaaner Strasse 39  
9490 Vaduz  
Tel. 076 20 21 93

Artist Multimedia PC's vom Bürolada!  
- inkl. CD-ROM 16-fach  
Superpreis!!

NOCH KEINE  
FN GERÜCHT?



Peter F. letzten Sonntag den Tag für seine Gartenarbeit wollte, musste er mit stecken feststellen, dass eine Scheibe seines Gewächshauses eingeschlagen war. Peter F. hatte schon lange befürchtet, dass so etwas einmal passieren würde, ist doch die wenig befahrene Strasse vor seinem Gewächshaus ein beliebter Spielplatz für Kinder. Aber man könnte Kindern ja das Fussballspielen nicht verbieten, so Peter F. so liess er ohne grossen Aufhebens die kaputte Scheibe ersetzen. Die Überraschung folgte einige Tage später: Zerknirscht wird der zehnjährige Marco vor Peter F.s Haustüre und gestand, dass er am Samstagabend beim Fussballspielen die Scheibe von Peter F.s Gewächshaus eingeschlagen – und würde ihm nun sehr gerne im Garten helfen. Peter F. Mut verdient wirklich das Prädikat löblich. Übrigens: Die Zeit im Gewächshaus machte Peter F. «reuen kleinen Sünder» viel Spass, dass er in Zukunft Peter F. mithelfen will.

Können auch Sie etwas beobachten, wissen oder erfahren, was das Prädikat «Löblich» verdient – schreiben Sie es uns wissen!

## IMPRESSUM

Liechtensteiner Woche  
Wochenzeitungs-Anstalt

Adresse:  
Wiesengasse 17, 9494 Schaan,  
Telefon 232 08 85, Fax 233 13 40  
e-mail: liewo@lie-net.li

Herausgeber:  
Hans-Peter Rheinberger  
Redaktion  
Sigvard Wohlwend (wov) (publ. Berater)  
Sandra Casalini (san) (Volontärin)

Desktop-Publishing:  
Mirjam Müllner

Fotos:  
Marry Schwitter (mia),  
Marisa Solimine (Marisa)

Anzeigenberater:  
Ursula Trimmel, Susanne Ender,  
Alexander Kindi

Sekretariat:  
Ruth Biederer

Erscheinungsweise: Jeden Sonntag  
Druck:  
Vorarlberger Medienhaus / Schwarzach  
Auflage: 15'000

Für unverlangt eingesandene Manus und  
Fotos übernimmt die LIEWO  
keine Verantwortung

# Frick: «berauschend»



**wow - In einem Brief ans Hochbauamt verlangten Sie, dass die berüchtigte Statue der «Fixer» von Landesboden zu verschwinden habe innert einer Woche, was dann am Donnerstag auch tatsächlich geschah.**

Mario Frick: Das ist zwar sehr verkürzt dargestellt, aber trifft die Sache in etwa. Die Skulptur gehört nicht dem Land. Der «Fixer» ist einfach mal im Zentrum Vaduz' abgestellt worden, wo er zuletzt vor dem Landesmuseum stand. Wir sagten, dort kann er bleiben, bis die Planung Landesmuseum/Verweserhaus losgeht. Dann kommt der «Fixer» weg. Das ist jetzt passiert. Nächste oder übernächste Woche wird die Ausschreibung des Wettbewerbs beschlossen und in die Wege geleitet.

War es denn wirklich notwendig die Statue aus dem öffentlichen Raum zu entfernen? Hätte sie es nicht verdient, anderswo aufgestellt zu werden? Immerhin hat der «Fixer» zu Diskussionen angeregt. Das ist doch das Ziel von Kunst?

Mario Frick: Wenn Sie eine Skulptur auf Landesboden aufstellen und man



onaniert er nun oder onaniert er nicht?

Fotos: marisa



Kein Grab, nur ein besserer Stand für den «Fixer».



Die Deponie: geniale Inszenierung.

duldet das eine gewisse Zeit, dann ist das schon sehr tolerant. Aber es kann nicht angehen, dass jedermanns Eigentum im öffentlichen Raum abgestellt wird. Es wird zu viel Aufhebens gemacht um diese Skulptur. Da wird jetzt sehr vieles hineininterpretiert. Es handelt sich um eine Skulptur, die eine männliche Person darstellt – was man daran erkennt, dass diese ihr Geschlecht in der Hand hält –, die sich gleichzeitig einen Schuss setzt. Ich weiss nicht, was daran so berauschend sein soll. Ich sehe keinen Grund, warum dieses Werk unbedingt ausgestellt sein muss. Es wird viel zu viel Lärm um sehr, sehr wenig gemacht.

Ist es richtig, dass sich Leute nach der letzten Fronleichnamprozession durch Vaduz bei Ihnen über den «Fixer» beschwert haben, eben aus dem Grund, dass er sein Geschlecht in Händen hält, oder direkter formuliert, weil er onaniert?

Mario Frick: Wir hören schon seit längerem, nicht erst seit Fronleichnam, von Personen, die sich durch den «Fixer» in ihrem Schamgefühl verletzt fühlen. Das muss man akzeptieren. Aber der Grund fürs Abräumen «des Fixers» ist der Wettbewerb Landesmuseum. Mich persönlich stört der «Fixer» nicht gross.

## Kommentar

# Fix raus aus dem Städtle

Nein, diesmal wird Oswald Kranz nicht dem Schweizer Fernsehen die Schuld geben können, dass das offizielle Liechtenstein im «10 vor 10» vom Donnerstag ziemlich schlecht aussah als der «Fixer» abtransportiert wurde. Da muss VU-Boss Kranz sich an «seinen» Regierungschef halten, denn dieser hat das Informationsdesaster rund um den «Fixer» zu verantworten.

Mario Frick hat den Zündstoff des «Fixers» vollkommen unterschätzt. Etwas, was sich Kultur-Guru Robert Allgäuer jedenfalls nicht vorwerfen lassen muss. Er hat sämtliche Medien auf Trab gebracht, die natürlich mit grosstem Vergnügen die Odysee des «Fixers» aufgriffen: Abtransport,

das ginge ja noch. Aber der neue Standort ist eine Schuttdeponie. Das ist zu schön um wahr zu sein! Eine brillante Inszenierung Allgäuers!

Wenn Frick sagt, dass um den «Fixer» «viel zu viel (Medien-) Lärm um sehr wenig gemacht wird», dann hat er nichts begriffen. Die Botschaft, die mit dem «Fixer» transportiert wird, ist griffig und jeder versteht sie. Jedenfalls verspricht der «Fixer» wesentlich mehr Leser als 20 Zeilen über die «Verordnung betreffend die Abänderung der Verkehrsversicherungsverordnung».

Statt zu hoffen, dass er die Statue klammheimlich abtransportieren könne, hätte Mario Frick besser vor-

ab informiert – und sich noch vorher Gedanken gemacht über einen alternativen Standort.

Die Räumung vom Donnerstag hat uns drastisch vorgeführt, wie wir alle nur allzu gerne mit Menschen und Situationen umgehen, die nicht in unser zurechtgestutztes Weltbild passen – damit hatte die missglückte Entsorgung des «Fixers» wenigstens etwas Gutes.

[Sigvard Wohlwend

**Suche dringend  
neuere Autos**

werden abgeholt und  
bar bezahlt. Tel. 079 / 205 87 75